

## Erste Halbzeit – die schönsten Szenen

Fussball wird auf dem Rasen gespielt und nirgendwo sonst.

*Karl-Heinz Rummenigge*

Der Ball ist rund. Wäre er eckig, wäre er ja ein Würfel.

*Gyula Lorant*

Ja was soll man da sagen.

*Max Merkel*

Es hängt alles irgendwo zusammen. Sie können sich am Hintern ein Haar ausreissen, dann trânt das Auge.

*Dettmar Cramer*

Fussball ist Schwachsinn. Einzig dieser Begriff ist angemessen, um die ästhetischen, ideologischen, medizinischen und intellektuellen Unzulänglichkeiten des Fussballsports zu fassen.

*Dirk Schümer*

Manche Leute halten Fussball für eine Sache von Leben und Tod. Ich bin von dieser Einstellung sehr enttäuscht. Ich kann Ihnen versichern, es ist sehr viel wichtiger als das!

*Bill Shankley*

Es gibt Leute, die denken so, und es gibt Leute, die denken so. Das ist immer so, wenn viele Leute zusammenkommen.

*Toni Polster*

Ich rede nicht viel, aber wenn ich den Mund aufmache, dann hören Sie meine Meinung.

*Gerd Müller*

Erich Ribbeck (über die aufgeladene Atmosphäre vor einem Länderspiel): Dies kann ein Nachteil oder ein Vorteil sein, sowohl für uns als auch für die gegnerische Mannschaft.

Der Grund war nicht die Ursache, sondern der Auslöser.

*Franz Beckenbauer*

Christoph Daum über die Gruppenbildung im Team: Wir haben ungefähr 27 Gruppen im Kader. Wir treten an unter der Prämisse der Artenvielfalt.

Bei uns wird auf dem Platz zu wenig gesprochen. Das könnte an der Kommunikation liegen.

*Erich Ribbeck*

Heute haben die Spieler mehr Pressekontakte als Ballkontakte.

*Gerd Niebaum*

Ich bin jetzt seit 34 Jahren Trainer, da habe ich gelernt, dass zwei und zwei niemals vier ist.

*Leo Beenhakker*

Wer hinten steht, hat das Pech der Glücklosen.

*Helmut Schulte*

Resignation ist der Egoismus der Schwachen.

*Jörg Berger*

Kein Drama der Welt ist so übersichtlich wie ein Fussballspiel.

*Marcel Reich-Ranicki*

Ich hoffe, dass die Mannschaft auch in der zweiten Halbzeit eine runde Leistung zeigt, das würde die Leistung abrunden!

*Günter Netzer*

Es steht 1:1, aber genauso gut könnte es umgekehrt stehen.

*Heribert Fassbender*

## Pause – Tribünengespräche über Geld und die Welt

Beim Fussball wird offensichtlich, was in unserer Gesellschaft ohnehin gilt: Jeder Mensch hat seinen Preis.

*Dirk Schümer*  
(«Gott ist rund», Berlin Verlag)

Der Basler spielt wie eine Parkuhr. Er steht rum und die Bayern stopfen Geld rein.

*Max Merkel (Trainer)*

Das Internet eröffnet dem Fussball enorme Möglichkeiten. Wichtig ist, dass die Vereine zu Weltmarken aufgebaut werden und neue Märkte erschliessen.

*Ilja Kaenzig*  
(Abteilungsleiter Koordination  
Gesamt-Fussball bei Bayer Leverkusen)

Das Berufsbild eines Fussballstars umfasst die Aufgaben eines Fotomodells, eines Vertreters, eines Sozialarbeiters und eines Showmasters. Der einzelne Sportler hat glaubwürdig die Emotionen anzuheizen und, je

nach Lage der Dinge, hemmungslos zu jubeln oder Betrübnis darzustellen. Doch wenn er mehr bezahlt bekäme, würde er dasselbe morgen für den Gegner tun. Und jeder Fan weiss das.

*Dirk Schümer*

Die Verteidiger sind die Buchhalter, die verhindern, dass die Firma ins Minus gerät. Im Mittelfeld entwickeln die Manager die Strategie, und-im Sturm sorgen die Marketingleute für Abschlüsse mit hohem Erlebniswert. Das ist marktwirtschaftliche Kompetenzverteilung, mehr braucht ein modernes Gemeinwesen nicht, weshalb der Vereinspräsident zugleich der ideale Kandidat für das höchste Regierungsamt ist.

*Fabio Capello*  
(damals Trainer bei AC Milan)

Einen konformeren Zeitgenossen als den Fussballfan gibt es nicht. Über-

all sonst hat sich der Mensch aus dem Rollenmuster des Ständestaats befreit. Die letzte Gruppe, die ein streng ritualisiertes Verhalten an den Tag legt, sich in farblich festgelegte Trachten hüllt, Wappen und Hymnen pflegt, einen eigenen Code benutzt und typischen Gesängen mit einem schlichten, regional differenzierten Brauchtum verpflichtet ist, sind die Fussballfans.

*Dirk Schümer*

Ein guter Spieler ist ein vorbildlicher Angestellter.

*Silvio Berlusconi*

Im neusten «Sunday Times»-Ranking der tausend reichsten Engländer finden sich keine Fussballer – aber dreissig Vereinspräsidenten.

*Ernst Kindhauser («Weltwoche» 23/00)*

Der Börsenbetrieb in Frankfurt oder an der Wallstreet verhehlt nicht, dass-es einzig um die Rendite geht.

Im Fussball jedoch wird die Geldgier-von vorgeblichen Loyalitäten und Traditionen ummäntelt, denen es nichts anhaben kann, dass sie dauernd gebrochen werden. Fussball ist eine der verlogenen Erscheinungen des Kapitalismus.

*Dirk Schümer*

Ja, da hab ich gedacht, mein Gott, da-rentieren sich mal endlich die 5-Millionen, die ich hier Jahr für Jahr kriege.

*Michael Büskens (nach einem Tor)*

In der neuen Saison wird in der englischen Premier League der erste Inder spielen. Damit öffnet sich ein Markt von einer Milliarde Menschen. Da hat-man eine enorme Geldquelle angezapft. Vom asiatischen Marktpotenzial einen Teil abzubekommen muss das Ziel jedes Klubs sein.

*Ilja Kaenzig*

## Zweite Halbzeit – live dabei!

An der Temperatur hat sich nichts geändert. Es ist noch kälter geworden.  
*Gerd Dellling*

Ich wage mal eine Prognose: Es könnte so oder so ausgehen.  
*Ron Atkinson*

Ich bin Optimist. Sogar meine Blutgruppe ist positiv.  
*Toni Polster*

Ich sehe einen positiven Trend: Tiefer kann es nicht mehr gehen.  
*Olaf Thon*

Ja, Statistiken. Aber welche Statistik stimmt schon? Nach der Statistik ist jeder vierte Mensch ein Chinese, aber hier spielt gar kein Chinese mit.  
*Werner Hansch*

Und jetzt skandieren die Fans wieder: «Turkiye! Turkiye!», was so viel heisst wie: «Türkei! Türkei!»  
*Heribert Fassbender*

Das Gegentor fiel zum psychologisch ungünstigsten Zeitpunkt. Aber man muss an dieser Stelle auch einmal die Frage stellen, ob es Gegentore gibt, die zu einem psychologisch günstigen Zeitpunkt fallen.  
*Christoph Daum*

Stankovic hat die Zukunft noch vor sich.  
*Sascha Rufer*

Nein, liebe Zuschauer, das ist keine Zeitlupe, der läuft wirklich so lang-

sam.  
*Werner Hansch*

Balakov hat viel Raum – und Platz ohne Ende.  
*Erich Laaser*

Baslers Freistösse sind wie das wirkliche Leben: mal weich und kurz, mal hart und lang.  
*Jörg Wontorra*

Wenn man ein 0:2 kassiert, dann ist ein 1:1 nicht mehr möglich.  
*Aleksander Ristic*

Wir wollten kein Gegentor kassieren. Das hat auch bis zum Gegentor ganz prima geklappt.  
*Thomas Hässler*

Ich mache nie Voraussagen und werde das auch niemals tun.

*Paul Gascoigne*

Hass gehört nicht ins Stadion. Solche Gefühle soll man gemeinsam mit seiner Frau daheim im Wohnzimmer ausleben.  
*Berti Vogts*

Christoph Daum (über einen Stinkefinger von Ulf Kirsten): Er hat angezeigt, dass er in einer Minute ausgewechselt werden will.

Ja gut, am Ergebnis wird sich nicht mehr viel ändern, es sei denn, es schießt einer ein Tor.  
*Franz Beckenbauer*

Ja gut, es gibt nur eine Möglichkeit: Sieg, Unentschieden oder Niederla-

## Stimmen nach dem Spiel

Die Schweden sind keine Holländer – das hat man ganz deutlich gesehen.

*Franz Beckenbauer*

Die Breite an der Spitze ist dichter geworden.

*Berti Vogts*

Einige haben von einem recht guten Spiel gesprochen. Da frage ich mich, ob ich zum Augen- oder zum Ohrenarzt muss.

*Andreas Möller*

Ich glaube nicht, dass wir das Spiel verloren hätten, wenn es 1:1 ausgegangen wäre.

*Uli Hoeness*

Nun gut, das Unentschieden, da war natürlich Pech dabei, also, es waren, es, also immer zufrieden, ich, möglicherweise, um das abzuschliessen,

vielleicht hat nach den 90 Minuten, wenn man alles zusammenzählt, dass vielleicht keiner den Sieg verdient hat.

*Franz Beckenbauer*

Wir sind hierher gefahren und haben gesagt, okay, wenn wir verlieren, fahren wir wieder nach Hause

*Marco Rehmer*

Leo Beenhakker auf die Frage, wie dem deutschen Fussball zu helfen sei: Haben Sie eine Stunde Zeit?

Die Schotten feiern richtig schön, ohne Ausschreitungen. Die trinken so viel, da können sie gar nicht mehr zuhauen.

*Gerd Delling*

Ich habe zwei verschiedene Halbzei-

ten gesehen.

*Volker Finke*

Ich könnte den anonymen Alkoholikern beitreten. Das Problem dabei ist nur, ich kann nicht anonym bleiben.

*George Best*

Während ich mich mit verschränkten Armen an den linken Torpfosten lehnte, genoss ich den Luxus, meine Augen zu schliessen.

*Vladimir Nabokov*

*(während seiner kurzen Karriere als Torwart in England)*

Bei der Fussball-WM habe ich mir Österreich gegen Kamerun angeschaut. Auf der einen Seite Exoten, fremde Kultur, wilde Riten – und auf der anderen Seite Kamerun.

*Dieter Nuhr*

Ich wundere mich immer, wie schnell mein Mann laufen kann. Zu Hause geht ihm schon beim Treppensteigen zu uns in den dritten Stock die Luft aus.

*Nathalie Pires über Robert Pires*

Johannes Rau zum Vorschlag, Fussballstadien nach Frauen zu benennen: Ja wie soll denn das heissen? Dem-Ernst-Kuzorra-seine Frau-ihr Stadion oder was?

Ich sage nur ein Wort: «Vielen Dank!»

*Horst Hrubesch*